

Ich glaub. Ich wähl.

Vorstellung der
Kandidierenden



mit machen



mit gestalten



mit verantworten



»Ich glaub. Ich wähl.«

So lautet das Motto der Kirchenvorstandswahlen 2018. Wer glaubt, hat bereits eine Wahl getroffen: für einen menschenfreundlichen Gott und für eine menschenfreundliche Gesellschaft. Nun geht es um Ihre Stimme für Ihre Kirchengemeinde vor Ort. 16 Männer und Frauen stellen sich zur Wahl, um mit ihrer Zeit, mit ihrer Kreativität und ihrem Engagement Gemeinde zu leiten und zu gestalten. In diesem Sonderheft erfahren Sie, wer unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind und welche Vision von Gemeinde sie haben. Hier die wichtigsten Informationen:

Das ist NEU bei dieser Wahl:

Die Kirchenleitung hat eine allgemeine Briefwahl vorgesehen. Alle Wahlberechtigten bekommen ihre kompletten Wahlunterlagen Mitte/Ende September mit der Post. Sie können damit am 21. Oktober 2018 in das Wahllokal kommen oder direkt ohne Antrag ihre Briefwahl durchführen.

Wer darf wählen?

Wählen dürfen alle evangelischen Gemeindeglieder, die am 21. Oktober 2018 mindestens 16 Jahre alt sind oder 14 Jahre alt und konfirmiert sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen.

Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keine Wahlunterlagen erhalten haben,

melden Sie sich bitte beim Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Wo wird gewählt?

Entweder bequem zuhause per Briefwahl oder persönlich im Wahllokal am 21. Oktober 2018.

Wahllokal:

Gemeindezentrum der Evang.-Luth. Epiphaniaskirche, großer Gemeindegemeinschaftssaal (St.-Johann-Str. 26, 80999 München)

Wahlzeit:

11.00-16.00 Uhr

*Wir brauchen Ihre Stimme
für eine lebendige Gemeinde.*



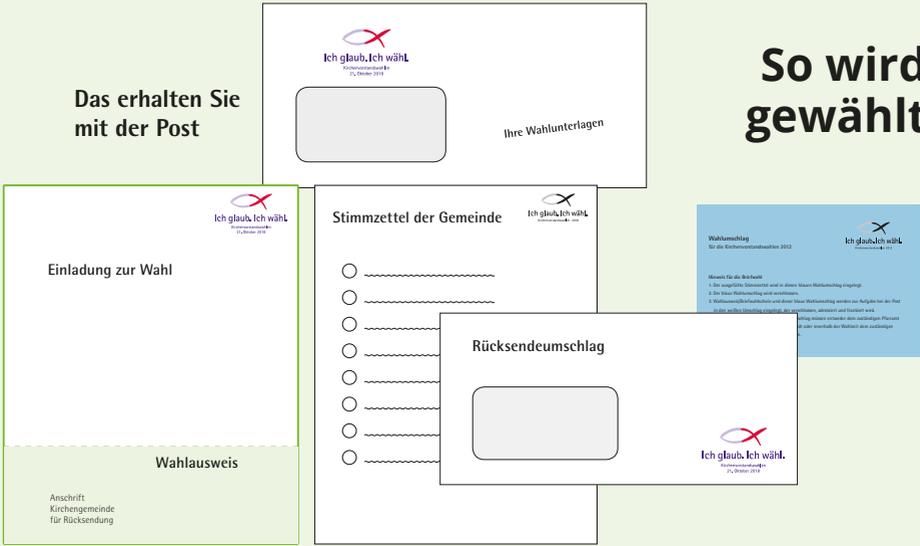
Ihr

H. Knobloch

Pfarrer Dr. Harald Knobloch

Das erhalten Sie
mit der Post

So wird
gewählt



Stimmzettel der Gemeinde

1 Stimmzettel ausfüllen und
in den blauen Wahlumschlag
stecken

Wahlumschlag
für die Kirchenvorstandswahl 2012

Hinweis für die Rückwahl!

1. Die eingetragte Stichwahlzeit ist in dieser blauen Wahlumschlag eingetraget.
2. Die neue Wahlumschlag wird verschlossen.
3. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
4. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
5. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
6. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
7. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
8. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
9. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.
10. Die neue Wahlumschlag und die alte Wahlumschlag werden zur Aufgabe bei der Post.

2 Wahlumschlag in den
Rücksendeumschlag
stecken

Einladung zur Wahl

Wahlausweis

Anschrift
Kirchengemeinde
für Rücksendung

3 Wahlausweis abtrennen und
in den Rücksendeumschlag
stecken

Rücksendeumschlag

Ich glaub, Ich wähl.



Dr. Andrea C. Augustin

56 Jahre,
Biologin

*»Glauben ist
nichts anderes als
für wahr halten, was
man nicht sieht.«*

Augustinus Aurelius (354-430):

Epiphantias ist für mich Begegnung, Gemeinschaft, Spaß, Erfüllung, jedoch auch Innehalten und Reflektieren. Seit knapp 20 Jahren wachse ich mit meiner Familie in die Epiphantias-Gemeinde hinein. Nachdem ich anfangs die Minigottesdienste mit dem Team gestaltet habe, arbeite ich nun seit 5 Jahren mit viel Freude in der Gemeindebriefredaktion. In meinen Texten schwingt oft die Wissenschaftlerin in mir mit und mein Interesse an Umweltthemen.

Ich bewege mich gerne, ich bewege gerne Dinge und möchte nun herausfinden, ob es möglich ist, auch eine Kirchengemeinde in Bewegung zu versetzen. Zunächst gilt es hinzuhören,

um mehr über die Interessen und Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu erfahren. Zusammenkünfte aller Art wie unsere Gottesdienste und Veranstaltungen sind hierfür ein ideales Forum. Bei der Umsetzung von Ideen sehe ich mich insbesondere der Gemeinde verpflichtet. Die Gestaltung des Gemeindebriefs möchte ich fortsetzen und nach Möglichkeiten der Unterstützung Einzelner z.B. im Rahmen von Netzwerken suchen.

Diesen Ansatz verbunden mit den administrativen Aufgaben des Amtes, kann ich dank meiner kreativ-strukturierten Herangehensweise bewältigen. Über Ihr Vertrauen würde ich mich freuen.

Gabriele Breymaier

50 Jahre,
Lehrerin

*»Für mich gelingt
Gemeindeleben dann,
wenn junge und nicht
mehr so junge Menschen
dort abgeholt werden,
wo sie stehen.«*



Nachdem ich mich über Jahre aus kirchlichen Aktivitäten weitgehend zurückgezogen hatte und auch aus der Kirche ausgetreten war, bin ich zunächst durch meine beiden Kinder Stück für Stück in unsere Gemeinde hineingewachsen.

Ich finde hier eine lebendige Kirche, Gottesdienste und Begegnungen, die mich im Alltag innehalten lassen. Häufig sind sie für mich ein wohltuender Ausgleich zu den oft schnellen und unverbindlichen Begegnungen unserer Zeit. Aus dieser Erfahrung heraus ist auch die Lust entstanden, intensiver in den Kontakt

mit Menschen aus unserer Gemeinde zu treten und Gemeindegarbeit mitzugestalten.

Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, weil ich meinen Teil an Verantwortung für die Gemeinde, zu der ich gehöre, übernehmen will. Für mich gelingt Gemeindeleben dann, wenn junge und nicht mehr so junge Menschen dort abgeholt werden, wo sie stehen. Unsere Kirchengemeinde ist vielfältig und bunt und ich möchte dabei mitwirken, dass das Angebot unserer Kirche für Menschen in allen Lebensphasen attraktiv ist.



Alexander Dieffenbach

26 Jahre,
Referent

*»Aus Überzeugung
kandidiere ich ein
weiteres Mal für den
Kirchenvorstand.«*

Schon als Kind habe ich die Epiphaniagemeinde im Rahmen der Kindergottesdienste erlebt, mit der Konfirmation als auch der späteren Jugendleitertätigkeit ergaben sich weitere Kontaktpunkte.

Mit der Wahl in den Kirchenvorstand vor 6 Jahren begann für mich ein wertvoller, vielseitiger und erfahrungsreicher Abschnitt in unserer Gemeinde. Ebenso der Besuch in unserer Partnergemeinde in Tansania vor 3 Jahren. Die Epiphaniagemeinde ist für mich ein Ort des Glaubens, der Freude, des menschlichen Miteinanders und vor allem des Vertrauens.

Für Ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen bedanke ich mich recht herzlich! Aus Überzeugung kandidiere ich ein weiteres Mal für den Kirchenvorstand.

Wichtige Aspekte für mich sind:

- » Verantwortung zu übernehmen, sowohl in der Gemeindegarbeit als auch im täglichen Leben.
- » Ein vertrauensvolles Miteinander zu gestalten und Konflikte gemeinsam zu lösen.
- » Meine persönlichen Erfahrungen zum Wohl der Gemeinde und des Gemeindelebens einzusetzen.

Marian Ebeling

21 Jahre,
Student

»Ich möchte die Kooperation in und zwischen den Gemeinden Epiphantias, Bethlehem und Caroline unterstützen.«



Seit fast sieben Jahren bin ich Jugendleiter in der EJEBK (Evangelische Jugend Epiphantias, Bethlehem und Caroline) und engagiere mich dort ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit. Bereits heute veretrete ich als gewähltes Mitglied des Jugendausschusses (JAS) die Interessen der JugendleiterInnen und unterstütze die Kommunikation mit den Kirchenvorständen. Derzeit studiere ich Chemie an der LMU und stehe kurz vor dem Abschluss des Bachelors.

Mit einer Position im Kirchenvorstand möchte ich sowohl die Jugendarbeit als auch die Kooperation in und zwischen den Gemeinden Epiphantias, Bethlehem und Caroline unterstützen. Ich hoffe, fantastische Freizeiten, wie das Konfi-Camp oder die Sommerfreizeit, weiterhin ermöglichen zu können und neuen Schwung in die Gemeinde zu bringen.



Manuel Gutjahr

32 Jahre,
Realschullehrer

»Ich möchte einen verantwortungsbewussten Beitrag für unsere Gemeinde leisten.«

Seit Kinderbeinen an bin ich in Allach-Untermenzing zu Hause und trotz meines Umzugs nach Obermenzing im Jahr 2016 immer noch stark mit dem Stadtteil und der Epiphaniagemeinde verbunden.

In den letzten sechs Jahren habe ich durch meine Arbeit im Kirchenvorstand einen umfassenden Einblick in unsere Kirchengemeinde erhalten und unter anderem im

Kindergartenausschuss sowie im Jugendausschuss mitgewirkt. Zudem habe ich die Mesner unserer Gemeinde betreut.

Diese Arbeit würde ich gerne in den nächsten sechs Jahren fortsetzen, da mir diese Aufgaben sehr große Freude bereiten und ich einen verantwortungsbewussten Beitrag für eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde leisten möchte.

Martin von Hochmeister

60 Jahre,
Ingenieur

»Durch neue Anregungen und Sichtweisen möchte ich die Arbeit des Kirchenvorstandes für unsere Gemeinde bereichern.«



Die vielfältigen Angebote in unserer Gemeinde konnte ich in Begleitung meiner Kinder erfahren und schätzen lernen (von Taufe über Konfirmationen und deren Hochzeit in unserer Kirche und den Aktivitäten dazwischen im Familienzentrum); daher möchte ich mich auch selber einbringen, unabhängig davon, ob in der ersten Reihe oder als Stellvertreter (da ich ja zum ersten Mal kandidiere).

Bedingt durch meinen Beruf war ich viel im Ausland unterwegs und bin mir sicher, neue Anregungen und Sichtweisen in die erweiterte Arbeit des Kirchenvorstandes mit einbringen zu können. Ich bin Lektor in Ausbildung und freue mich, ab diesem Sommer selbstständig Gottesdienste mit Ihnen in unserer Gemeinde feiern zu können.



Tanja Keller

52 Jahre,
Richterin

»Ich möchte mich weiterhin für die Menschen unserer Epiphantias-Gemeinde einsetzen.«

Ich habe mich entschlossen, noch einmal für den Kirchenvorstand zu kandidieren, obwohl ich jetzt schon 12 Jahre dabei bin. Das liegt an den spannenden Aufgaben, die vor uns liegen, aber auch daran, dass es mir nach wie vor sehr viel Freude bereitet, im Kirchenvorstand das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten!

Vor uns liegen große Herausforderungen: Unter anderem soll die Kooperation mit den Gemeinden Bethlehem und Caroline weiter verstärkt werden und es wird wieder einen landesweiten Stellenplan geben, der – so steht zu vermuten – zu personellen Kürzungen führen wird. Ich bin seit einigen Jahren im Prodekanat-West aktiv –

also der nächst höheren Kirchenverwaltungsstelle – in der über die konkrete Verteilung der für den Westen (insgesamt 13 Kirchengemeinden) bewilligten Stellen entschieden wird und möchte diese wichtigen Kontakte nutzen. Auch das Amt der Vertrauensfrau, das ich vor ein paar Jahren übernommen habe, bin ich gerne bereit, fortzusetzen.

Es gibt viele Dinge, die ich an Epiphantias liebe und um die ich mich auch weiterhin kümmern möchte. Vor allem aber möchte ich mich zusammen mit den anderen Kandidierenden, unserem Pfarrer und Gottes Hilfe weiter für die Menschen dieser Gemeinde einsetzen!

Annemarie Key

57 Jahre,
Musikpädagogin

»Ich möchte einen Schwerpunkt in der ökumenischen Zusammenarbeit setzen«



Seit dem Sommer 1992 lebe ich mit unserer Familie in Allach-Untermenzing. Mein Engagement im Kirchenvorstand der Epiphaniengemeinde begann vor 12 Jahren. Die Mitarbeit in der Gemeindeleitung hat sich in diesen Jahren zu einem erfüllenden Bestandteil meines Lebens entwickelt, so dass ich mich sehr gerne wieder für die kommenden 6 Jahre für diese Aufgabe zur Wahl stelle.

Ein Anliegen ist es mir, die Gemeinschaft der Menschen in unserer Gemeinde in ihrer wunderbaren Vielfalt zu stärken und mit dieser Gemeinschaft ein Zuhause zu bauen, in dem jeder sich mit Stärken und Schwächen geliebt und angenommen fühlt. Diesem Ziele fühle ich mich auch

verpflichtet, wenn ich (nach nun abgeschlossener Ausbildung) als Prädikantin in der Epiphaniengemeinde Dienst tue. Wie in den vergangenen Jahren möchte ich einen Schwerpunkt in der ökumenischen Zusammenarbeit setzen, im Gestalten von ökumenischen Gottesdiensten, ökumenischem Bibelgesprächskreis und ökumenischer Vernetzung von nachbarschaftshilffichen Diensten. Als Musikpädagogin werde ich weiterhin kirchenmusikalische Belange mit bedenken. Für die Zukunft sehe ich in der Kooperation mit der Carolinen- und der Bethlehemgemeinde eine große Herausforderung, der ich mich gerne stelle und eine Chance für das Gemeindeleben, die ich gerne helfen möchte, zu nutzen.



Mathias Köhler

35 Jahre,
Physiotherapeut

»Christliche Werte wie Nächstenliebe und der respektvolle Umgang mit unserer Natur sind mir wichtig.«

Geboren und aufgewachsen im Herzen Schwabings, in der Nähe der Münchner Freiheit, lebe ich nun seit 20 Jahren hier in Allach-Untermenzing; mittlerweile mit meiner Freundin und unserem 2 Jahre alten Sohn, gegenüber von St. Martin.

Seit der Taufe unseres Sohnes im letzten Jahr beschäftige ich mich sehr mit meinem Glauben und besuche seitdem regelmäßig den Gottesdienst. Der sonntägliche Kirchengang begeistert mich sehr und ist zu einem festen Bestandteil der Woche geworden. Mich faszinieren vor allem die Lebendigkeit und die Aktualität unserer Kirche.

Ich stelle mich Ihnen als verantwortungsvollen und pflichtbewussten Menschen vor, dem christliche Werte wie Nächstenliebe und der respektvolle Umgang mit unserer Natur wichtig sind. Die Aufgaben des Kirchenvorstandes sind sehr vielseitig und stellen ein spannendes Feld mit weittragenden Entscheidungen dar. Daher würde es mich freuen, mich aktiv als Kirchenvorsteher einbringen zu können und dadurch einen mir wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde zu leisten.

Birgit Kringer

43 Jahre,
Verwaltungskraft

*»Kirche bedeutet
für mich gelebte
Gemeinschaft.«*



Kirche bedeutet für mich gelebte Gemeinschaft. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Ein Netz, das trägt und verbindet.

Mit meiner Arbeit im Kirchenvorstand möchte ich weiterhin daran mitwirken, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem sich jeder angenommen und willkommen fühlt, ein Ort, der in die Gesellschaft ausstrahlt.

Ein wichtiger Teil unserer Gemeinde ist unser Kindergarten, der mir besonders am Herzen liegt. Während der Vakanzzeit habe ich mich intensiv in die Aufgaben der Kitaträgerschaft eingearbeitet und den Kindergarten durch Höhen und Tiefen begleitet.

Dabei wurde aus der Berufung auch mein Beruf und so bin ich seit einem Jahr an zwei Vormittagen in der Woche mit den immer größer werdenden bürokratischen Anforderungen an den Träger betraut. Als Mitglied des Kirchenvorstands bin ich gleichzeitig ein direkter Ansprechpartner für die Anliegen des Kitateams, dessen wertvolle Arbeit ich dadurch unterstützen kann.

Wichtig ist mir ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit unseren katholischen Nachbargemeinden und unseren Kooperationsgemeinden Bethlehem und Caroline. Dabei möchte ich auch in den nächsten sechs Jahren aktiv mitarbeiten!



Ulrich Leubner

61 Jahre,
Lehrer

»In unserer Epiphaniias-Gemeinde möchte ich gerne weiter meinen „kleinen“ Beitrag leisten.«

Was habe ich als Kirchenvorstand in den letzten 6 Jahren „Großes“ für unsere Gemeinde bewerkstelligt?

Als Lektor im Gottesdienst mitgewirkt, beim Sommerfest-Aufbau mitgeholfen, Geburtstagskarten an Mitarbeiter verschickt, im Bauausschuss notwendige Baumaßnahmen besprochen, Zählerstände für Gas, Wasser, Strom abgelesen, Protokolle für Ausschuss-Sitzungen erstellt, im Finanzausschuss den Haushalt geprüft, bei der Sakristei-Renovierung mitgeholfen, das Spülmobil

beim Sommerfest bedient, Bauarbeiten durchgeführt, beim Rama dama aufgeräumt, in Kirchenvorstands-Sitzungen mit den anderen Kirchenvorstehern diskutiert und Beschlüsse gefasst usw.

Lauter „kleine“ Dinge, aber vielleicht haben sie zu etwas „Großem“ beigetragen.

Und in unserer Epiphaniias-Gemeinde möchte ich gerne weiter meinen „kleinen“ Beitrag leisten.

Dr. Ulrich Parche

56 Jahre,
Rechtsanwalt

»Unser Gemeindeleben setzt ein bewusstes Zeichen christlicher Achtsamkeit, Offenheit, Wertsetzung & -schätzung.«



Diese Gemeinde ist lebendig und ich bin ein Teil davon. In einer zunehmend atheistischen, uninteressierten und verunsicherten Welt setzt unser Gemeindeleben ein bewusstes Zeichen christlicher Achtsamkeit, Offenheit, Wertsetzung und -schätzung. Ich freue mich, als Mitglied des Kirchenvorstandes und Kirchenglieder (das ist der Finanzier in einer evangelischen Gemeinde) meinen Beitrag habe leisten dürfen. Das möchte ich gerne fortsetzen.

Ich bin geboren in Ansbach, aufgewachsen im Rheinland, Vater von 4 – inzwischen erwachsenen – Kindern und seit bald 25 Jahren in München. Ich bin Anwalt, mein Arbeitgeber ist eine große Bank und seit gut 3 ½ Jahren bin ich „grün“ unterwegs, nämlich zu einem Offshore Windpark entsandt. Ich jogge gern und fahre gelegentlich Rennrad.



Günter Parhofer-Weiß

62 Jahre,
Betriebswirt

»Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gemeinde in das gesellschaftliche Leben von Allach & Untermenzing ausstrahlt.«

Grüß Gott, mein Name ist Günter Parhofer-Weiß. Ich wurde am 23.02.1956 in Berghülen, Kreis Ulm, geboren. Nach der Grund- und Realschule absolvierte ich eine Lehre zum Maschinenbauer. Anfang des Jahres 1983 zog es mich nach München auf eine weiterführende Schule. 1996 machte ich meinen Abschluss als Betriebswirt. Danach war ich als selbstständiger Kaufmann tätig. Seit 2009 engagiere ich mich beim Bayerischen Roten Kreuz und bei der Münchner Tafel.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Hobbys sind die Berge, Lesen und Fahrradtouren. Seit 2005 wohnen wir im lieblichen Allach.

Mir ist diese Kirchengemeinde als Gemeinschaft, die zusammenhält, miteinander und füreinander Glauben und Leben gestaltet, sehr wichtig. Vor allem möchte ich dazu beitragen, dass wir mit dem, was wir als Gemeinde an Profil mitbringen, in das gesellschaftliche Leben von Allach und Untermenzing ausstrahlen.

Marion Reithuber

56 Jahre,
Kriminalbeamtin

»Der direkte Kontakt mit anderen Gemeindegmitgliedern lag und liegt mir immer am Herzen.«



Als echtes Untermenzinger Kindl bin ich seit meiner Geburt der Epiphanius-Gemeinde eng verbunden, so dass irgendwann der Wunsch aufkam, meine Einstellung zur Religion und meine Lebenserfahrung im Interesse von Epiphanius einzubringen. Das führte 2012 zur Kandidatur für den Kirchenvorstand.

Die letzten sechs Jahre haben meine Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf die Aufgaben eines KV-Mitglieds vollkommen übertroffen. So ergaben sich für mich neben den grundsätzlichen kirchlichen Themen und Aufgaben der Sitzungen auch viele Möglichkeiten, sich für die Gemeinde in ihrer Vielfalt einzubringen und Ideen zu verwirklichen.

Das zeigte sich bei der Funktion als stellvertretende Vertrauensfrau genauso wie in den Aktivitäten zur aktuellen Gestaltung des Gottesdienstes und der Veranstaltungen in und mit der Gemeinde.

Der direkte Kontakt mit anderen Gemeindegmitgliedern, sei es bei verschiedenen Festen, durch zahlreiche Gespräche oder im Rahmen der offiziellen Gratulation für die Geburtstagskinder, lag und liegt mir immer am Herzen.

Ich freue mich darauf, meine Schaffenskraft dem nächsten Kirchenvorstand wieder zur Verfügung zu stellen.



Dr. Barbara Sonnekalb

55 Jahre,
Ärztin

*»Meine Schwerpunkte
liegen in der Kinder-
und Jugendarbeit und
in der Ökumene.«*

Vor sechs Jahren wurde ich erstmals in den Kirchenvorstand der Epiphaniaskirche gewählt und bin seitdem mit Begeisterung dabei. Es macht mir viel Freude, mich für die Gemeinde zu engagieren, auf Menschen zuzugehen und für die Kirche zu interessieren.

- » Meine Schwerpunkte liegen in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Ökumene.
- » Bei der Gestaltung der Kinder- und Familiengottesdienste bin ich federführend mit dabei.
- » Außerdem bin ich im Jugendausschuss aktiv: Hier wird die Arbeit der Jugendleiter mit dem Kirchenvorstand vernetzt und dazu an der

Kooperation mit den Partnergemeinden Bethlehem und Caroline gefeilt. Auch die Ökumene liegt mir am Herzen und ich bin froh über unseren „guten Draht“ zu den katholischen Nachbarn aus Maria Himmelfahrt und St. Martin.

Wenn ich nicht in EPI aktiv bin, arbeite ich als Hausärztin in Allach, bin sportlich unterwegs (am liebsten mit Bergschuhen oder Mountainbike) oder bin daheim bei Mann, Kindern und Katze. Wir leben seit 1994 (mit Unterbrechung) im Stadtbezirk und fühlen uns hier sehr wohl.

Gerne würde ich für weitere 6 Jahre im Kirchenvorstand Mitverantwortung übernehmen für die Gemeinde!

Antje Zangenfeind

56 Jahre,
Versicherungsangestellte

*»Die Ökumene ist ein
Bereich, der mich sehr
interessiert.«*



Meinen Weg in die Gemeinde habe ich vor 19 Jahren durch den Mini-Gottesdienst mit beiden Kindern gefunden, über die Gemeindefeste, die Osternacht und auch den Weltgebetstag bin ich immer wieder aktiv mit Epiphantias verbunden. Viele Jahre habe ich mich als Elternbeirat

in den Schulen meiner Kinder engagiert und möchte mich nun, da beide ‚flügge‘ geworden sind, mehr in die Gemeinde einbringen. Die Ökumene ist ein Bereich, der mich sehr interessiert, aber ich bin mir sicher, dass sich viele neue und spannende Aufgaben ergeben werden.



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Veranstaltungen zur Wahl

SONNTAG, 7. OKTOBER 2018, 10 UHR

Familiengottesdienst an Erntedank mit Abendmahl,
im Anschluss leckere selbst gekochte Eintöpfe & die Möglichkeit,
mit den Kandidierenden ins Gespräch zu kommen

WAHLSONNTAG, 21. OKTOBER 2018, 10 UHR

Festgottesdienst mit großem Kirchencafe,
Wahllokal von 11 – 16 Uhr geöffnet.



**EPI
PHANIAS**

evangelisch – persönlich – inspirierend